



5. Januar 2025 - 2. Sonntag nach dem Christfest

Erwachsen werden

So schnell ist er groß geworden. Eben war der doch noch ein kleiner Junge. Der Geruch der vollen Windel. Die ersten zaghaften Schritte. Und jetzt: Ein richtiger junger Mann – mit einem eigenen Kopf, und doch so klug und verständig.

Als 12-Jähriger wird Jesus im Lukas-Evangelium geschildert. Im stolzen Mut der jugendlichen Pubertät diskutiert er im Jerusalemer Tempel mit den Schriftgelehrten seine Vorstellungen vom Glauben und vom wirklichen Leben. Und das Wunder geschieht: Sie hören ihm zu!

In Jesus vereinen sich das Göttliche und das Menschliche. So feiern wir es an Weihnachten. In Jesus wird Gott wie wir, mit allem, was dazugehört. Wenn das so ist, bekommen auch wir Anteil an den Gaben Gottes. Im Glauben an Jesus. In jedem Alter.

Jederzeit sollen wir mit ihm neu wachsen. Wie Jugendliche alles in Frage stellen, lädt der 12-jährige Jesus dazu ein, unsere eigenen Gewissheiten neu in Frage zu stellen. So kann ich immer wieder neu entdecken, was mich wirklich trägt. Der 12-jährige Jesus zeigt uns, dass Gott uns alle braucht, um an seinem Reich zu wirken. Egal ob Jung oder Alt.

Wir beten: Gütiger Gott, in Deinem Sohn Jesus kommst du uns ganz nah – als hilfloser Säugling, als pubertierender und als verständiger Jugendlicher, als Mensch – leidend, liebend, lachend, sterbend und lebend. Lass uns jeden Tag ihm ein bisschen ähnlicher werden – durch ihn und mit ihm, für die Menschen um uns herum. Amen.

EG 410,2 Christus, das Licht der Welt

Tobias Völger